

Schon Gehört?

Infos aus dem Schubart-Gymnasium Aalen | 20.02.2018



Wo ist der Winter?

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
das Gedicht zur Einstimmung stammt aus einem Literaturprojekt der Klasse 9. Die abgebildeten Papierkunstwerke stammen von Schülerinnen und Schülern der Klasse 10. Uns gefällt die Dynamik und Vielschichtigkeit der Projekte. Sie eröffnen überraschende Perspektiven und strahlen eine Kraft und Begeisterung aus, die wir bei ganz vielen Aktivitäten unserer Schulgemeinschaft entdecken.

Denn wie Sie wissen, ist das Leben am SG immer bunt. Auf unserem Rundgang erleben Sie, wie vielfältig unser Schulleben ist und in wie vielen Bereichen sich Schülerinnen und Schüler am SG engagieren.

Jede Jahreszeit hat ihren Reiz, auch der Winter. Lassen Sie sich also inspirieren von den winterlichen Aktivitäten des SG, von winterlichen Farben, Klängen, Szenen, Erfindungen und Ideen. Schauen Sie rein in unser neues „Schon gehört?“!

Ihr Redaktionsteam

Wolken

Dem Himmel so nah

Immer verbunden

Wolken

Wenn ein Sturm sie zerreißt

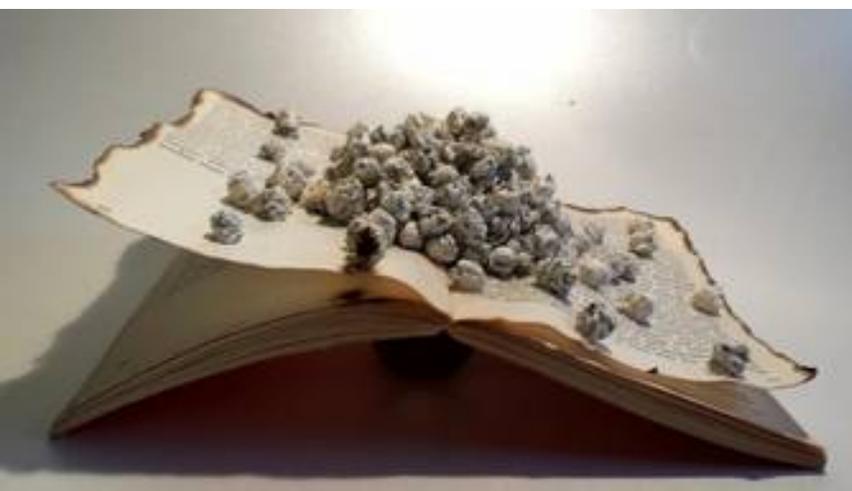
Finden sie doch zusammen

Wolken

Aus dem Inhalt

1. Wo ist der Winter? (S. 2)
2. Viel zu bunt für den Winter! – Musik und Kunst am SG (S. 3-7)
3. Statt Winterkälte – Freundschaften in der Welt (S. 8-12)
4. Hier geht es immer heiß her! – MINT am SG (S. 13-18)
5. Wo ist die Politik? (S. 19-20)
6. Begegnungen mit Sprache und Literatur (S. 20-24)
7. Schwimmen geht immer – auch im Winter! (S. 24)
8. Winter! – Wir bleiben ihm auf den Fersen (S. 24-25)
9. Klima, Leitbild, Berufsinfo (S. 26-27)
10. Personalien (S. 27-28)
11. Gestaltet aktiv das Schulleben: unsere SMV (S. 28-32)

Impressum (S. 31)



1. Wo ist der Winter?

... vielleicht bei der Nikolaus-Aktion?



Himmlische Heerscharen rocken das SG: „Lasst uns froh und munter sein ... Tralalalala! Bald ist Nikolausabend da!“

Der Nikolaus und Knecht Ruprecht kamen mit ihren Rentieren, Engeln und Anhang ans ferne SG und beschenkten die braven Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte mit Schokolade. Natürlich standen auch wieder einige im Goldenen Buch, die übers Jahr nicht so brav waren.

...oder in der Weihnachtskiste?



Am 22.12.2017 waren acht Schülerinnen des Schubart Gymnasiums in der Flüchtlings-einrichtung in der Ulmer Straße, um den Kindern ein frühes, aber schönes Weihnachtsfest zu beschenken. Sie brachten Weihnachtslieder mit,

lasen den Kindern Geschichten vor, servierten Tee, Punsch und Kekse – und verteilten die Weihnachtskisten, welche die Schülerinnen und Schüler des SG in den Wochen zuvor gespendet hatten. Die Kinder waren sehr glücklich über ihre Weihnachtskisten und die Feier. Gerade um die Weihnachtszeit war es schön, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern – und das ist den Schülerinnen auf jeden Fall gelungen. | Mia-Zoë Schenk)

Immerhin: Schnee gab es für die Kooperationspartner...



20.12.2017: Die Klasse 6b hat Schneemänner für die Kooperationspartner des SG gebastelt. Pünktlich vor Weihnachten sorgen die kleinen Sockenschneemänner für ein bisschen weiße Weihnachten und bringen unseren Kooperationspartnern ein kleines Dankeschön und hoffentlich ein bisschen Freude. Auch auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an unsere Partner, die uns 2017 wieder so tatkräftig unterstützt haben!

...und für die 5b jede Menge Spaß mit Jonglage

19.12.2017: Die Klasse 5b freut sich über die Kiste mit Jonglage-Spielzeug.





Die Urkundenempfänger und die neuen Sängerinnen und Sänger der Klassenstufe 5 im Vordergrund

2. Viel zu bunt für den Winter— Musik und Kunst am SG

Neues von den SG Voices: Auszeichnungen, Auftritte und jede Menge Spaß

Im Oktober gab es unseren ersten Chortag zum gegenseitigen Kennenlernen mit Spiel, Spaß, viel Gesang, Riesenpizza und unserem ersten Auftritt in der Aula am SG. Neben tollen Songs zeigten die SG Voices ihre Vielseitigkeit und überraschten die Eltern und Gäste mit einem fetzigen Poptanz. Natürlich durfte auch das mit den Eltern gesungene „Auf uns“ nicht fehlen.

Ein Highlight des Tages waren Auszeichnungen für das erbrachte Engagement bei den SG-Voices. Die Sängerinnen und Sänger erhielten für ein-, zwei-, drei- und vierjähriges Engagement Urkunden in Bronze, Silber, Gold und Platin.

Mittagspause am Chortag ... und Pizza gehört einfach dazu!

Bronze: Eleanor Siems, Magdalene Kranich, Clara Beyeler, Konstantin Hsu, Nina Morawitz, Vy Phong, Tamara Fischer, Merle Friedrich, Niklas Ulmer, Evelyn Beder, Mascha König, Rufus Schimmel, Kora Wittich, Eva Henze, Celina Quattelbaum, Jana Klaus, Michaela Schmidt, Sara Weiler, Annika Kunz, Carla Uhl, Marla Karweg, Jamie Giera

Silber: Lea Peter, Aleya Arihan, Hanna Schnell, Victoria Straub, Michelle Meinecke, Anja Borgmeier, Elisabeth Metzger, Leander Pecher, Elias Malisi

Gold: Julien Schneider, Jonathan Litzelmann, Damien Herandean

Platin: Anja Ullmer

Nach unserem gemeinsam mit Orchester, Elternprojekt- und Lehrerchor gestalteten Weihnachtskonzert (s. unten) und einer gemütlichen Weihnachtsfeier proben wir zur Zeit für die Infotage am SG. Außerdem freuen wir uns schon sehr auf unsere Chorfreizeit am 8.-9. Mai 2018 auf der Marienburg in Niederalfingen.

„There's magic in the air





Wintereinbruch vor den Weihnachtskonzert

Pünktlich zum Weihnachtskonzert war er wenigstens für einige Stunden voll da: Der Winter. – Mit dichten Schneeflocken und einer satten Portion Glatteis hatte er sich zu Wort gemeldet und es den Besucherinnen und Besuchern des Weihnachtskonzert nicht zu leicht gemacht, den Weg in die Kirche zu finden. Der Musik tat es keinen Abbruch. Sie führte...

Vom Barock zum Rock und zurück!

13.12.2017: Die Schulgemeinschaft des SG erlebte eine stimmig zusammengestellte und wunderschön musizierte Weihnachtsfeier mit den Unterstufenchor *SG Voices*, dem Lehrerchor, dem Elternprojektchor und dem Orchester unter der gemeinsamen Leitung von Astrid Borgmeier, Susanne Thier und Martin Eisner.

Das Orchester führte die Schulgemeinschaft mit einem festlich musizierten Kanon von Pachelbel

in die musikalische Weihnachtsfeier ein; klare Bläserkantilen lagen über den bewegten Streichern – ein Stück mit Gänsehaut-Effekt. Der Reigen der barocken Ohrwürmer setzte sich fort mit „Bist du bei mir“ von Bach, „La Folia“ von Corelli (mit großer Spielfreude und Virtuosität musiziert von Solistin Elodie Kamenov an der Altblockflöte und Susanne Thier am Klavier), dem weihnachtlichen „Abendsegen“ von Humperdinck und „In the Bleak Midwinter“ von Holst.

Ein weiterer Höhepunkt waren die klaren und homogenen Stimmen der *SG Voices* unter der Leitung von Astrid Borgmeier. Auswendig und herrlich choreographiert begannen sie mit „Singen wir beim Schein der Kerzen“ und „Leise rieselt der Schnee“ – um dann mit ihren Eltern bei „Santa Claus is Coming to Town“ abzurocken. Es folgten „Ding Dong Merrily on High“ und (zusammen mit den Lehrerchor) John Rutters ergreifendes „Schau auf die Welt“.

Der Lehrerchor hatte „Sure on this Shining Night“ mitgebracht, dazu ein farbig musiziertes „Veni sanctus spiritus“ (mit Martin Eisner am Cello) und ein ganz eindringliches und fließendes „You raise me up“ – alles wieder einfühlsam geleitet und begleitet von Susanne Thier am Klavier.

Immer wieder luden die Ensembles ihre Zuhörer mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen ein, und schließlich





fand der Abend seinen Abschluss im Bach'schen „Jesu bleibet meine Freude“, das alle Ensembles miteinander musizierten. Der stellvertretende Schulleiter Richard Erhardt dankte zum Schluss den vielen Ensembles für die begeisterte Musik und das harmonische Zusammenspiel – „eine ideale, gelebte Schulgemeinschaft“.

Audienz bei der Königin von St. Johann

Am Donnerstag, dem 25. Januar 2018 führte Thomas Haller die Schüler der beiden Evangelischen Religionskurse der Kursstufe 2 durch die Johanneskirche – zusammen mit ihren Lehrern Frau Schlaudraff und Herrn Schaub.

Nach dem gemeinsamen Treffpunkt auf dem St.-Johann-Friedhof zu Beginn der fünften Schulstunde, berichtete der Organist, Kantor und Kirchenmusikdirektor Thomas Haller von der Geschichte der evangelischen Kirche, die nach Johannes dem Täufer benannt wurde. Bereits im 3. Jahrhundert stand an der Stelle der Johanneskirche ein Sakralbau, welcher aus demselben Baumaterial errichtet wurde wie das ehemalige Römerkastell. Die heutige Kirche wurde wohl im

9. Jh. als eine der ältesten Kirchen Württembergs erbaut, und im 13. und 16. Jh. nach jeweiligen Verlegungen der Stadtmauer, Bränden und Kriegen erweitert – und 1802 nochmals umgebaut, um Raum für die Orgel zu schaffen.

Auffallend waren die Elemente innerhalb der Kirche, vor allem der Abdruck einer Darstellung des Abendmahls, welcher über die Jahrhunderte zahlreiche Putzschichten durchdrungen hatte.

Nach unserer abschließenden Gesangseinlage mit Orgelbegleitung endete dieser Ausflug pünktlich zur Mittagspause. Im Namen aller Beteiligten bedanken wir uns vielmals bei Thomas Haller für seine große Bereitschaft, uns die Johanneskirche näher zu bringen. | Sophia Hake

Das Orchester des SG begeistert im Albstift

Bereits seit einigen Jahren ist es im Albstift Aalen zur guten Tradition geworden, dass jedes Jahr ein anderes Ensemble einer Aalener Schule den Neujahrsempfang für die Bewohner und Mitarbeiter musikalisch umrahmt.

Das Foto wurde freundlicherweise von Peter Hageneder zur Verfügung gestellt.



In diesem Jahr war das Schubart-Gymnasium dran und so durfte unser Orchester, das von Stiftungsdirektor Zwick kurzerhand in den Rang eines Symphonieorchesters erhoben wurde, die Feierstunde gestalten. Mit Pachelbels Kanon und Musik der Strauß-Dynastie begeisterten die jungen Schülerinnen und Schüler die Zuhörer und zwischen Probe und Konzert blieb sogar noch etwas Zeit die hauseigene Kegelbahn zu testen. Kein Wunder, dass schnell das nächste Konzert ausgemacht wurde – mit anschließendem Kegelabend selbstverständlich. Von Bürgermeister Steidle gab es außerdem Glückskäfer zum neuen Jahr.

EINLADUNG: „Spot On – The Strings“

Zum ersten Mal wird es in diesem Schuljahr ein gemeinsames Konzert der Orchester aller drei Aalener Gymnasien und der Musikschule Aalen geben – am 11.04.2018 in der Stadthalle.

Unter dem Titel „Spot On – The Strings“ präsentiert sich am 11.04.2018 ab 18 Uhr in der Stadthalle die gestrichene Musik in allen erdenklichen Facetten. Mit dabei sind die Orchester des SG, des THG, des KGW, das Cello-Ensemble des KGW sowie das Juniororchester und das Kammerorchester der Musikschule Aalen. Wir hoffen auf guten Besuch und zahlreiche Unterstützer für unser Orchester. Der Eintritt ist frei.

EINLADUNG: 15 Jahre Orchester des Schubart-Gymnasiums

Das Orchester des Schubart-Gymnasiums hat 2018 ein Jubiläum. Und das wird gefeiert!

Bereits vor 15 Jahren wurde unser Orchester von Gudrun Möhrle als Salonorchester ins Leben gerufen, seit 10 Jahren steht nun Martin Eisner am Dirigentenpult. Gefeierte wird beim Sommerkonzert am Sonntag, den 8. Juli 2018. Es erwartet Sie ein Programm mit vielen Überraschungen und noch mehr Ehemaligen! Jetzt schon vormerken! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SchubART macht Kunst

PaperART der Klasse 10a

Bei dem Projekt PaperART der Klasse 10a stellten wir uns die Frage, auf welche Art und Weise wir Papier be- und verarbeiten können? Schnell kamen wir auf Falten, Knüllen, Schneiden, Knicken, Reißen, Kleben, Formen, Rollen oder Weben. Diese Techniken haben wir im Unterricht erprobt, damit herumexperimentiert und im ersten Arbeitsgang dreidimensionale und gegenstandslose Formen geschaffen.

In der praktischen Aufgabe wurde dann die Verknüpfung zur NATUR formuliert. Organische Formen, Fließendes, Bewegtes, Blühendes, Stacheliges... wir sprachen über die Fibonacci-Formel, d.h. die mathematische Sprache der Natur, bei der es so scheint, als sei diese Folge ein Wachstumsmuster. Das ganze wurde gepaart mit dem „Heranzoomen“ im Sinne des Vergrößerns eines Ausschnitts oder eines Pflanzenteils, mit einer Bewegung oder mit der Stofflichkeit mit ihren vielfältigen Strukturen.

Zur Verfügung standen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Papiersorten wie Packpapier, Zeitungen, Zeichenpapier in unterschiedlichen Stärken und die kleinen gelben Reclam Bücher, die wir aus dem Deutschunterricht kennen. Ganz alte und vergilbte Exemplare haben sich in unserer Schulbücherei finden lassen.

Mehr Werke finden Sie auf der Titelseite.





Architektur mit Papier der Klasse 10b

Die Klasse 10b hat sich ebenfalls mit Papier als Werkstoff auseinandergesetzt. Der bekannte Papierkünstler und Spezialist für Pop-up-karten, Peter Dahmen, lieferte uns hier den passenden Impuls durch seine millionenfach im Netz angeklickten Videos.

Die Technik so zu schneiden und zu falten, dass als Ergebnis ein dreidimensionales Objekt vor den Augen des Betrachters entsteht, das zuvor flach zwischen zwei Buchdeckel gepasst hat, ist magisch. Die Schüler haben Baukörper, Fassadengestaltung und Konstruktionsweisen in eigenen Entwürfen erprobt und Architektur in Form von Pop-up Karten gestaltet. Die Ergebnisse sind verblüffend und durch Beleuchtung und das Hinterlegen von farbigem Transparentpapier in ihrer Licht- und Schattenwirkung äußerst spannend.

Über das Kunst-Schaffen haben sich die Schülerinnen und Schüler während des Arbeitsprozesses hin zu gestaltenden Personen entwickelt – zu schöpferischen

Individuen, die die Freiheit haben, eigenen Vorstellungen Form und Raum zu geben. Beim Herstellungsprozess der vielen, oft filigranen Kleinteile waren viel Fingerfertigkeit, räumliche Vorstellungskraft und vor allem Durchhalten notwendig. Vieles schien in der Planung einfacher als es dann in der Umsetzung tatsächlich war und so mancher ist an seine Grenzen gestoßen. Die Schülerinnen und Schüler mussten umdenken, neue Strategien entwickeln und eigene Lösungen finden. Aber es hat sich gelohnt und wir haben im Dezember in der Galerie im Rathaus zur Matinee geladen und unsere Kunstausstellung SchubART macht PaperART eröffnet.



Stilleben der Klasse 6: Papier als Werkstoff – von der Fläche zur Plastik zum Bild



Die Klassen 6 haben aus Papier schmackhafte und originelle Menüs hergestellt und zu einer ansprechenden Bildkomposition arrangiert. Durch Fotografieren entstanden Stilleben, die täuschend echt wirkten.

3. Statt Winterkälte – Freundschaften in der Welt

Zoe in Lansdale



Einer der wichtigsten Feiertage eines jeden Amerikaners ist Halloween. Anders als in Deutschland ist Halloween hier mehr als nur der letzte Tag im Oktober, es ist eigene, ganz in schwarz-orange geschmückte Jahreszeit.

Halloween und das neue Schuljahr beginnen gemeinsam. Neben dem eigentlichen Trick or Treating („Süßes oder Saures“) spielt hier die Vorbereitungszeit eine sehr große Rolle. Viele verlaufen sich in einem *corn maze* (einem Labyrinth aus Mais), schnitzen Kürbisse, besuchen ein *haunted house* (ein Geisterhaus), organisieren Halloween Partys und würzen jedes Essen mit *pumpkin spice* (Kürbisgewürz). Mein Favorit war der Besuch in einem *haunted house*. Gemeinsam mit dem Green Room Club (Theaterclub) bin ich in einem der gelben amerikanischen Schulbusse in die Nähe von Philadelphia ins „Valley of Fear“ gefahren. Dort ging es los mit einem *hayride* (Fahrt auf einem mit Heu bedeckten Wagen), wo

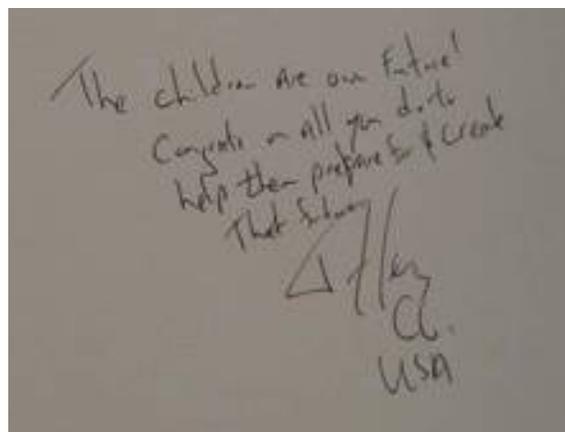
wir von allen Ecken erschreckt wurden. Im Anschluss wanderten wir durch ein spukendes Märchentale. Nach diesem Abenteuer ging es gestärkt mit heißer Schokolade (natürlich *pumpkin-spiced*) zurück nach Lansdale. Alles in allem war mein erster Feiertag in den Vereinigten Staaten voll mit Freunden, neuen Erlebnissen und Spaß.

Viele Grüße aus Lansdale :-)

Zoe Piemontese

Transatlantische Freundschaft: Generalkonsul Jim Herman am S

08.11.2017: Der amerikanische Generalkonsul James W. Herman zeichnete das Schubart-Gymnasium mit dem Going-Green-Schulpreis für das Engagement für nachhaltige Entwicklung aus. An diesem interkulturellen „Blended Learning“-Projekt der US-Botschaft in Berlin und der Leuphana-Universität Lüneburg nahmen in den USA und in Deutschland bisher mehrere Tausend Schüler teil. Anschließend trug sich der Spitzendiplomat im Beisein von Oberbürgermeister Thilo Rentschler ins Goldene Buch der Stadt Aalen ein.



Vor dem Festakt im Schubart-Gymnasium hatte Prof. Ulrich Holzbour den Generalkonsul an der Hochschule willkommen heißen und die vielfältigen Projekte der Hochschule zur nachhaltigen Entwicklung präsentiert. Bettina Schönherr, die den bilingualen Zug am SG koordiniert, und die Schülersprecher geleiteten Herman dann zur



Aula des SG. Dort wurde er von der Big Band und Schulleiterin Christiane Dittmann begrüßt.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 6c, 9a und 10a stellten dann ihre preisgekrönten Projekte auf Englisch vor – und freuten sich über 1.000 € Preisgeld für das SG. Anschließend lud Herman Schülerinnen und Schüler der Kursstufe zu einem sehr persönlichen Gespräch ein, bei dem er kein Blatt vor den Mund nahm: Er stehe für eine Politik der Hoffnung und nicht der Angst – und habe bisher jeden einzelnen Tag in Deutschland genossen. Er lasse sich inspirieren von der Innovationskraft, der Demokratie und den hervorragenden Bildungseinrichtungen in Deutschland. In vielen Beiträgen ermutigte er die Schülerinnen und Schüler, selbst die spannenden Perspektiven zu erleben, die eine tiefe transatlantische Freundschaft ermögliche.

Nach dem offiziellen Teil am Schubart-Gymnasium brach Herman ins Besucherbergwerk Tiefer Stollen auf. Mit dabei waren die Leiterin seiner Presse- und Kulturabteilung, Carrie Lee, seine Referentin Miriam Jaster, die den Besuch koordiniert hatte, Bettina Schönherr, Martin Schaub und Simone Robitschko vom SG und ein gepanzerter Chevy mit Chauffeur, drei Body Guards und Polizeischutz. Herman hatte sich die Einfahrt in den Stollen persönlich gewünscht und der Vorstand der VR-Bank, Hans-Peter Weber, sponserte den Programmpunkt. Untertage führte Betriebsleiter Fritz Rosenstock die Delegation durch die Stollen und informierte über den Bergbau und die Industriegeschichte der Region. Das herzliche „Glück auf“ beendete nicht nur den Besuch, sondern stand auch für die Fortsetzung des Kontakts – eine große Bereicherung für die Schulgemeinschaft.

„Hyvää päivää!“ – „Guten Tag“ auf Finnisch

Der Privataustausch mit dem Muhoksen Lukio Gymnasium in Muhos, Finnland geht in die zweite Runde!

Nachdem sechs unserer Schülerinnen der Kursstufe 1 die letzten Herbstferien in Finnland verbringen durften, nehmen am diesjährigen Austausch elf Schülerinnen und Schüler der





Schon gehört?

Bild oben: Die Schülerinnen des SG mit ihren Austauschpartnerinnen vor dem Muhoksen Lukio Gymnasium, zusammen mit der Schulleitung und den verantwortlichen Lehrerinnen (November 2017)

Bild in der Mitte: die Austauschpartner aus dem SG beim Besuch Finnland

Fit für freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich – erfolgreich mit DELF

05.12.2017: Meriel Pecher, Carla Bärreiter, David Henze, Sarah Kurz, Maike Huber (alle K1) und Leander Brune (K1 am THG, nicht im Bild) freuen sich über ihr DELF-Diplôme (B1). Katharina Bopp, K2, hat sogar das Niveau B2 erreicht.

Die betreuende Lehrkraft Cornelia Kloker und Schulleiterin Christiane Dittmann gratulieren den Schülerinnen und Schülern und wünschen viel Erfolg und viele herzliche Kontakte mit Frankreich.



jetzigen 9. und 10. Jahrgangsstufe teil. Vom 05.06. bis 14.06. kommen die finnischen Gastschüler zu uns nach Aalen. Der Gegenbesuch der deutschen Austauschpartner erfolgt vom 29.10. bis 08.11.2018. In Finnland werden unsere Schüler unter anderem von einer unbeschreiblich schönen Natur, dem Geopark Rokua, Polarlichtern und einem so ganz anderen Schulalltag erwartet.
| Laura Lichter



Excursion à Strasbourg

An einem Donnerstagvormittag im September ging es los. Der Französisch-Kurs von Frau Glimschi mit der zusätzlichen Begleitung von Frau Möhrle wartete auf einen verspäteten Busfahrer – mit der stylischen Hündin des Fahrers, die unser Maskottchen wurde.



Als wir in Strasbourg ankamen, eilten wir direkt zum Parlament Européen, um uns von der einzigartigen politischen Atmosphäre berieseln zu lassen. Nach der ersten Stimulation unseres Geistes in Form eines futuristisch-politischen Willkommensvideos und einer Führung, die mit der Besichtigung des Hémicycle endete, ging es sofort zur nächsten Attraktion, dem Conseil de l'Europe. (Nicht bevor wir diverse Broschüren mit dem Titel „La voix des citoyens dans l'union européenne“ auf sechs verschiedenen Sprachen in unsere Rucksäcke packten) Besonders atemberaubend fanden wir außer der horizontweiternden Führung und dem interessanten Politikvortrag die atemberaubende 70'er Ästhetik, die sich in den orangefarbenen Möbeln der Plenarräume widerspiegelte.

Leider war damit der politische Teil der Exkursion auch schon zu Ende (was manche bedauerlicher fanden als andere) und wir durften zum Hotel schlendern, um uns auf ein gemeinsames Dîner im Restaurant «Le Gruber» vorzubereiten.

Schick gekleidet und gut gelaunt machten wir uns zusammen auf den Weg. Wer bis jetzt noch nicht von «La vie en rose» in Frankreich überzeugt war, den durfte die in Honig gebratene Ente mit saisonalem Gemüse und einer Sauce überzeugen: Sie wusste jeden Gaumen zu befriedigen. Unter die anderen Varianten unseres dîner à la carte fielen diverse Variationen der elsässischen Tarte Flambée, die ebenso mundeten.

Die Freizeit abends hat jede Schülergruppe anders verbracht. Ganz sicher hat aber jeder von uns seine Französischkenntnisse aufgefrischt. Vor Mitternacht waren alle im Hotel, um Canal+ zu schauen und sich erschöpft dem Schlaf zu widmen.

Der nächste Tag ging entspannter, aber nicht weniger informativ los. Nach einem typisch französischen Frühstück traf man sich an der Kathedrale von Strasbourg, um dieses stilistische Meisterwerk der französischen Architektur zu bewundern. Jegliche Fragen über das prachtvolle Münster beantworteten sich von selbst, wenn man aufmerksam das Referat von Schülerin Vasiliki am Fuße der Notre-Dame de Strasbourg verfolgte. Weiter ging es für die «Petits Français» mit einer Bootsfahrt, die uns durch ganz Strasbourg führte. Sogar die nicht zu Fuß zugänglichen pittoresken Bezirke haben wir zu sehen bekommen. Das löste starken Enthusiasmus aus.

Tatsächlich bekamen wir dann noch ganz ordentlich Freizeit. Treffpunkt war erst um 18 Uhr für die Abreise. Solange sind die einen shoppen, die anderen lokale Attraktionen besuchen gegangen. Viele sind zu französischen Essbars und Bistros gepilgert, während gewisse Unmenschen auf die kulinarische Vielfalt verzichtet haben und stattdessen einen McDonalds besucht haben. Quelle honte!

Die französische Musik und der Abschied von Jürgen, unserem nun vertrauten Fahrer, sorgten auf unserer Heimfahrt für ein sentimentales

Schon gehört?



Ambiente und waren ein idealer Abschluss für die Exkursion des Französischkurses der K2.

Insgesamt bleibt zu sagen, dass Strasbourg eine einzigartige Stadt ist und mit ihrer kulturellen Vielfalt für interessierte Menschen einiges zu bieten hat. Ein herzliches Dankeschön an Frau Glimschi für die Organisation der excursion und Frau Möhrle für ihre nette Begleitung. | Vasiliki Zapounidou

Tausch dich mal aus! – Individualaustausch Brigitte Sauzay

Wer hat Lust 4-8 Wochen in einer netten Gastfamilie in Südfrankreich zu verbringen und im Gegenzug einen französischen Gast hier in Aalen aufzunehmen?

Unsere Partnerschule im wunderschönen Uzès in Südfrankreich, ganz in der Nähe des berühmten römischen Aquädukts Pont du Gard, und nicht weit vom Mittelmeer entfernt, sucht dringend Schülerinnen und einen Schüler im Alter von ca. 13-14 Jahren, die gerne an einem Individual-Austauschprogramm teilnehmen würden.

Der Zeitpunkt des Austausches wird in Abstimmung mit den Familien und Lehrern der beteiligten Schulen gewählt. Während ihres Aufenthaltes sind die deutschen Schüler in der Familie ihres Austauschpartners untergebracht und besuchen den französischen Unterricht.

Im Gegenzug nehmen die deutschen Schüler ihren französischen Partner in ihrer Familie auf und besuchen gemeinsam mit ihm die Schule in

Im Bild: Lily-Kumeneger Pascal und Muriel König

Muriel: „Ich kann das Programm wirklich jedem weiterempfehlen, der sowohl die französischen Kultur kennenlernen, als auch seine Sprachkenntnisse verbessern will. Man macht tolle Erfahrungen, findet neue Freunde, entdeckt Frankreich nochmal von einer ganz anderen Seite und kann mit seinem Austauschpartner ganz viel Spaß und Abwechslung vom deutschen Alltag haben. Ich persönlich habe von dem Austausch sehr profitiert und viel dazu gelernt.“

Deutschland. Das Programm beruht somit auf Gegenseitigkeit; die Aufenthalte finden natürlich nicht gleichzeitig, sondern nacheinander statt.

Welche Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-9 sind motiviert und hätten Lust auf das Abenteuer Frankreich?

Ansprechpartnerin: Silvia Glimschi

Lust auf Europa, Lust auf Welt?

Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf unserer Homepage viele Informationen zu Austauschen und Auslandsaufenthalten (www.sg-aalen.de/austausch) – auch zum Austausch mit unserer Partnerschule, der North Penn High School. Schülerinnen und Schüler, die Lust auf ein Jahr Welt haben, können einen solchen Schüleraustausch während oder nach der 10. Klasse durchführen. Die Fremdsprachenlehrkräfte am SG helfen gerne weiter.

„Wo ist der Winter?“

02/2018



4. Hier geht es immer heiß her! – MINT am SG

Medaillen auf der Forschermesse IENA 2017

Herbstferien, 2.11. bis 5.11.2017: Es ist schon eine Tradition geworden, dass sich Aalener Schüler auf internationalem Terrain bewegen und ihre technischen Entwicklungen präsentieren. So waren auch in diesem Jahr vier Projektgruppen vom Schubart-Gymnasium in Nürnberg auf der IENA 2017 vertreten, der Fachmesse für „Ideen | Erfindungen | Neuheiten“. In diesem Jahr waren ca. 800 Aussteller aus 31 Ländern dabei, ein Umstand, der 13- bis 17-jährige Gymnasiasten schon ein wenig nervös machen kann.

Bereits vor Messebeginn fand im Rahmen einer Pressekonferenz eine Neuheitenshow statt. Dort präsentierten – von Nervosität keine Spur – Tobias Vogel eine automatische Trimmvorrichtung für das Fahrtensegeln. Leonard Seeling und Yannic Funk zeigten eine modulare Transportdrohne, mit der kleine Lasten autonom transportiert werden können.

Seit Donnerstag tobte dann der Messebetrieb. Vom SG präsentieren Jakob Jarebica, Florian Janot und Kai Krull ein „OpenSmartHome-System“, und Phil Bäuerle und Tobias Frömelt hatten ein autarkes Überwachungs- und Sicherungssystem für abgelegene Objekte entwickelt. Die acht Schüler hatten auf der IENA die Möglich-

keit, in internationalem Rahmen ihre Ideen zu erläutern und ihre Prototypen vorzustellen. Vielleicht ergibt sich aus den so geknüpften Kontakten ja auch die Möglichkeit einer Platzierung ihrer Produkte am Markt. Es versteht sich von selbst, dass manche Präsentationen auf Englisch erfolgen mussten – eine Anforderung, der sich die Schüler problemlos gewachsen zeigten.

Am Samstag freuten sich die Teams über die Auszeichnungen: Die Teams Seeling/Funk mit ihrer Transportdrohne, Bäuerle/Frömelt mit dem autarken Sicherungssystem und Janot/Jarebica/Krull mit dem SmartHomesystem heimsten Silbermedaillen ein. Tobias Vogel mit dem Autotrimmsystem erhielt eine Bronzemedaille. Dafür gebührt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein herzlicher Glückwunsch.

Ermöglicht werden die Projektentwicklungen und die Messeteilnahme von der Baden-Württemberg-Stiftung und dem Programm MikroMakro, die die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellen. Jede Schule hat die Möglichkeit, solche Projekte zu beantragen und durchzuführen. Die Betreuerin Angelika Möbius (Lehrerin am SG) führt seit Jahren derartige Projekte mit ihren Schülern durch und ist nunmehr das 8. Mal mit Schülergruppen auf der IENA vertreten. An dieser Stelle seien auch junge Lehrerinnen und Lehrer ermutigt, solche Projekte in Angriff zu nehmen. Es ist eine einzigartige Chance, jungen Menschen das Forschen und Tüfteln zu ermöglichen und ihre Ergebnisse in einem großen Rahmen zu präsentieren.





Das Team KA-RaceING am SG



Das SG-Team bei der First LEGO League

Faszinierend: Technische Studiengänge am KIT

08.11.2017: Diesen Dienstag hatten die NWT-Klassen Besuch aus dem Karlsruher Institut für Technologie. Im Namen des VDI kamen die Studenten Michael Scheuermann, Christine Sonner und Leonard John vom KIT ans Schubart-Gymnasium.

Sie sind Mitglieder der Hochschulgruppe „KA-RaceING“, einem Rennteam, welches jedes Jahr mit eigens entwickelten Rennwagen an der Rennserie Formula Student teilnimmt. In einem spannenden Vortrag zeigten sie, wie ein technisches Studium nach dem Abitur aussehen kann. Anhand von Beispielen aus dem eigenen Verein wurden Arbeitstechniken und Aufgabengebiete eines Ingenieurs dargestellt. So lernten die Schüler, wie das zweistufige Planetengetriebe des aktuellen Elektro-Fahrzeuges von ersten Konzeptzeichnungen, über Simulationen an CAD Modellen, bis zur Fertigung entstand. Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit den KIT16e, das E-Auto der Saison 2016 zu bestaunen. Dabei hatten sie die Chance Fragen zum Studium, zum KIT, zum VDI und zum Verein zu stellen.

Superteam mit Sonderpreis der Jury

Alle Jahre wieder im August werden die Aufgaben für die First LEGO League veröffentlicht. Dann beginnt ein geschäftiges Treiben: Spielfeld bestellen, Aufgaben lesen und verstehen, Team aktivieren. Am ersten Freitag im neuen Schuljahr fand die erste Zusammenkunft der ROBO-AG statt. Daraus rekrutierte sich das Team für die FLL.

Der Wettbewerb hat vier Teilgebiete: 1. Robot-Game, bei dem auf dem Spielfeld sieben Aufgaben zu lösen sind 2. Roboter-Design, der Roboter soll zweckmäßig konstruiert werden und eine effektive Programmierung vorgestellt werden. 3. Forschungspräsentation zum Thema „Wasserkreisläufe“ (Das diesjährige Thema ist Hydro Dynamics.) 4. Teamwork

Auf die Aufgaben 1 bis 3 können sich die Teams vorbereiten, die Aufgabe 4 erfordert spontanes Handeln im gesamten Team unmittelbar vor der Jury.

Jakob Jarebica, Simon Glöckner und Florian Janot sind alte FLL-Hasen und scharten die Youngster Johannes Kürz, Leander Pecher um sich und tüftelten Design und Programmierung.



„Wo ist der Winter?“

02/2018



Zur Forschungspräsentation gab es in NWT Klasse 8 einen Ideenwettbewerb, den Anna Hack und Marie Karweg für sich entschieden, damit waren die beiden auch im Team.

Am Samstag wurde es dann ernst: Wir hatten uns den Wettbewerb in Schwäbisch-Gmünd gewählt, er fand in der EULE-Wissenswerkstatt statt und nach den Anmeldeformalitäten bekamen wir unseren Tisch in der Werkstatt 2 zugewiesen. Von der Eröffnung bis zum Schluss herrschte eine Superstimmung, Jakob war nervös, Simon, Johannes und Leander eher cool, die Mädels aufgeregt und Flori, der Teamchef, entpuppte sich als Motivator ersten Ranges.

Für uns ging es mit Roboter-Design los, die Juroren gaben sich freundlich und entspannt, wir hatten ein gutes Gefühl. Bei der Forschungspräsentation schwor Flori alle mental nochmal ein. Wir hatten uns mit dem Thema „Wasser ist kostbar“ auf Möglichkeiten des Wassersparens im Haushalt eingestellt.

Nach einer schnellen Pizza ging es dann zum Teil Teamwork. Das Team (7 Mitglieder) sollte auf 6 Beinen und acht Händen stehen. Es gab eine kurze Beratung und das Team stand. Leider kamen wir bei den Robot-Games über die erste Runde nicht hinaus. Wir trugen es sportlich: Platz 9 von 16.

Bei der Siegerehrung erhielten wir Platz drei beim Teamwork und als große Überraschung den Sonderpreis der Jury für besonders ausgeglichenes und teamorientiertes Auftreten in allen Kategorien. Wir waren alle happy. Jeder bekam noch eine Schokoladen-Eule und der Pokal bekommt einen Ehrenplatz. Von der Eröffnung bis zum Schluss war eine Superstimmung. Den Organisatoren gilt ein herzliches Dankeschön, und wir kommen nächstes Jahr wieder.

Erfolgreich bei Jugend forscht und Schüler experimentieren

Sieben Teams des SG waren auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend forscht und Schüler experimen-

tieren am 02.-03.02.2018 in Oberkochen – und das hat langjährige Tradition.

In der Sparte Schüler experimentieren präsentierte Katerina Severin ein Projekt im Fachbereich Chemie. Sie untersuchte die entstehenden Dämpfe bei der Verwendung handelsüblicher Sprühreiniger. Dabei kam sie zu dem Ergebnis, dass die von ihr nachgewiesenen Ethanoldämpfe und Duftstoffe zu gesundheitlichen Problemen führen können, und erhielt dafür einen zweiten Preis.

Paul Kroiß, Leander Pecher und Johannes Kürz präsentierten im Fachbereich Technik eine Klingelerweiterung mit LEGO EV3, mit der hörbehinderte Menschen mit visuellen Signalen auf eine Klingel aufmerksam gemacht werden können, und sie bauten auch gleich noch ein Sicherungssystem für Safes. Sie wurden betreut von Simon Glöckler und erhielten einen dritten Preis.

In der Sparte Jugend forscht tummelten sich unsere Oberstufenschüler sehr erfolgreich. Tobias Vogel errang mit seinem Autotrimm-System für Segelboote im Fachbereich Technik den Regionalsieg und wird uns beim Landeswettbewerb vertreten. Yannic Funk und Leonard Seeling stellten ihre autonome Transportdrohne vor und Tobias Frömelt und Phil Bäuerle traten mit einem „Auftragswerk“ auf: Für die Modellfluggruppe Ostalb entwickelten sie ein autarkes kameragestütztes Objektüberwachungssystem. Jakob Jarebica und Florian Janot holten sich mit ihrem Projekt „Open Smarthome - Das System von morgen“ einen dritten Preis ebenso wie auch Kai Krull, der eine Cross-Platform Development am Beispiel der Arduino-App programmierte. Diese Projekte wurden als MikroMakro-MINT-Projekte mit finanzieller Unterstützung durch die Baden-Württemberg-Stiftung erarbeitet, eine Förderung, die am Erbringen derartig komplexer Leistungen einen erheblichen Anteil hat.

Einen herzlichen Glückwunsch an alle, die sich mit viel Engagement und Fleiß am Wettbewerb beteiligten. | Angelika Möbius

Bilder finden Sie auf der nächsten Seite.





Auf Technik fliegen

04.12.2017: Der erste Wettbewerb im Quadro-Race „Fliegen auf Sicht“ fand statt im Rahmen des Projekts „Bildungspartnerschaft MINT: Modellflugverein – Schule“ gefördert von der Jugendstiftung Baden-Württemberg. Seit drei Monaten laufen die Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Partnerschaft Verein-Schule zwischen dem Schubart-Gymnasium Aalen und der Modellfluggruppe Ostalb. Drei Monate, in denen sich die Schüler mit den Multicoptern vertraut machen konnten.

Insgesamt werden in zwei Arbeitsgemeinschaften am MPG Heidenheim und am SG Aalen etwa 30 Schüler betreut. Die besten achtzehn Schülerinnen und Schüler nahmen am 2. Dezember 2017 am ersten Drohnenwettbewerb teil – unter Ihnen acht Mädchen, die nicht nur mit dabei waren, sondern es den Jungen richtig schwer machten. „Fliegermädchen“ nennen sie sich. Von einer solchen Frauenquote kann der Flugmodellsport im Allgemeinen nur träumen. Und um es vorweg zu nehmen: Heidi wurde Silbermedaillengewinnerin in der Gesamtwertung.

Der Verein hatte zu diesem Event eingeladen und neben den 18 Teilnehmern waren viele Eltern bis zum Schluss mit dabei. Zunächst gab es ein ausführliches Briefing der Schiedsrichter und der



Wettbewerber. Dann ging es in den drei Wettbewerbskategorien los. Zunächst mussten die Teilnehmer in zwei Minuten eine Strecke so oft wie möglich zurücklegen und durch ein Tor fliegen – Grundübungen, ohne die ein sauberes Fliegen nicht möglich ist. Danach war Pause angesagt. Rudi hatte in der Schulküche das Zepter übernommen und servierte Bockwurst.

Danach dann die Königsdisziplin: ein kleiner Kurs, bestehend aus vier Toren, der zwei Mal abgeflogen werden sollte! Hier zeigte sich, wer fleißig trainiert hatte, denn das Zeitspektrum lag bei 50 Sekunden für den ersten und ... na reden wir nicht mehr darüber. Schnell verging die Zeit und viele gestandene Modellflieger unseres Vereins mussten anerkennen, dass die Kleinen ja richtig fliegen können.

Vor der Siegerehrung kam dann die Stunde der Eltern. Nach einer kurzen Einführung durften die Väter mal ran. Und dann war es endlich so weit, die Sieger standen fest. Die Stimmung war bis zur letzten Minute toll und die Kameraden vom Verein hatten ein sicheres Gefühl, etwas Gutes für den Nachwuchs getan zu haben – Partnerschaft Verein und Schule eben. Den ersten Aufnahmeantrag für den Modellflugverein gab es noch am gleichen Tag. In Summe eine Aktion, die Zeitgeist schnuppert. Uns hat es jedenfalls Spaß gemacht und den Kindern auch. Vielen Dank an die Vereinsmitglieder, die selbstlos den Samstag geopfert hatten, um als Helfer oder Schiedsrichter zu fungieren. | Angelika Möbius

Auf nach Göttingen ins XLab

Am Mittwoch, den 13.09.2017, traten wir, eine Gruppe von sechs Schülerinnen und Schülern, die Reise zum Xlab nach Göttingen an. Nach etlichen Zwischenstopps, der Deutschen Bahn sei Dank, erreichten wir gegen 21.30 Uhr

endlich unsere „Herberge“, und wenig später das Bett. Der nächste Tag sollte früh mit einem ausgiebigen Frühstück beginnen, denn wir mussten um 9.00 Uhr im Xlab zu sein.

An diesem Tag war die Begegnung mit Nilhechten geplant. Diese ca. 15-20 cm großen Fische können weder sehen noch hören oder riechen. Sie orientieren sich mit Hilfe von elektrischen Feldlinien, die sie durch kontinuierliche Stromstöße erzeugen. Nach einem Theorieteil konnten wir im Verlauf des Nachmittags diese elektrischen Feldlinien genauer untersuchen und durch Messungen ihrer Intensität die Reaktion des Nilhechts auf Gegenstände, die in sein Umfeld eingebracht wurden, analysieren.

Am zweiten Tag beschäftigten wir uns mit der molekulargenetischen Analyse eines Gendefekts. Die Sichelzellanämie ist eine Krankheit, bei der Betroffene aufgrund eines mutierten Hämoglobin-Gens, oftmals deformierte rote Blutzellen haben. Dadurch werden diese starr und können die feinen Kapillaren nicht mehr passieren, wodurch die Versorgung der betroffenen Organe mit Sauerstoff beeinträchtigt ist. Sind beide Chromosomen betroffen, führt dieser Gendefekt schon in jungen Jahren zum Tod. Unsere Aufgabe war es nun, herauszufinden, ob „unser Patient“ Träger dieser Mutation ist oder nicht. Dazu isolierten wir Plasmid-DNA aus einer Bakterienkultur, und schnitten diese mit Hilfe von Restriktionsenzymen. Die entstandenen DNA-Fragmente wurden dann durch die Gel-Elektrophorese aufgetrennt. Es entstand ein Bandenmuster, welches sich beim gesunden,

beim homozygoten und beim heterozygoten Menschen jeweils unterschied.

Die beiden ereignisreichen Tage im Labor waren sehr spannend, aber auch deutlich anstrengender als ein normaler Schultag. So waren wir dann froh, als wir am Freitag Abend müde, aber zufrieden, wieder Aalen erreichten. | Mailin Müller, Esther Mielenz

Erfolgreich bei der Physik-Olympiade

Mareike Reiser (Kurstufe 2) hat im Rahmen einer GFS im Physik-Unterricht an der Physik-Olympiade 2018 erfolgreich teilgenommen und sich für die zweite Runde qualifiziert. Die internationale Physik-Olympiade findet weltweit jedes Jahr statt, dieses Jahr mit der Endrunde in Portugal.

Allein in Deutschland haben wie Mareike 930 Schüler an der ersten Runde teilgenommen. Für die erste Runde musste Mareike 4 Aufgaben, die weit über den normalen Schulstoff hinausgehen, bearbeiten. Durch gründliche Untersuchungen über mehrere Seiten hat sie bei jeder Aufgabe einen richtigen Lösungsansatz gefunden und die Anforderung für die 2. Runde sicher erfüllt. In der zweiten Runde sind auch experimentellen Aufgaben durchzuführen. Mareike wird leider nicht an der zweiten Runde teilnehmen, ein gutes Abitur ist ihr dann doch wichtiger als ein olympischer Physik-Titel. | Christoph Hartmann

Werbung für das Physik-Studium

Für die Kursstufe 2 hielt der ehemalige SG-Schüler Michael Seidling einen Vortrag über seine Forschungen an der Universität. Michael hat sich im Rahmen seiner Master-Arbeit an der Universität Tübingen mit Elektronenbeugung beschäftigt.

Der kurzweilige Vortrag knüpfte so mit dem Thema an die Schulphysik Kl.12 an. Die Schüler bekamen so einen Einblick über den Universitätsalltag und die Mühen, die für den Gewinn von neuen Erkenntnissen aufgebracht werden müssen. | Christoph Hartmann





5. Wo ist die Politik?

Politische Tage in Bad Urach

25.-27.10.2017: 18 Schülerinnen und Schüler des Neigungskurses Gemeinschaftskunde machten sich mit Renate Esber-Trost und Pascal Krüger auf, um sich drei Tage lang mit Themen der internationalen Politik zu beschäftigen. Im Zentrum stand der Syrien-Konflikt, den die Gruppe detailliert besprach, analysierte und mit anderen internationalen Konflikten verglich.

Mittels eines Planspiels der Landeszentrale für politische Bildung spielten die Schülerinnen und Schüler die verfahrenere Situation Syriens im Sicherheitsrat der UNO nach. Das Besondere an den drei Tagen war die Intensität, mit der sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 mit dem Thema beschäftigen konnten, und natürlich auch der besondere Lernort auf der Schwäbischen Alb. Wir bedanken uns herzlich bei der Landeszentrale für politische Bildung, die uns diese Erfahrung ermöglicht hat.

Politik dies- und jenseits des Ärmelkanals: Ein Brite macht Mut zu Europa

27.10.2017: Der britische Europa-Abgeordnete Richard Ashworth erklärt im SG, wie kompliziert der Brexit ist, und wirbt für ein faires und nachhaltiges Europa.

Die Europa-Abgeordnete Dr. Inge Gräßle hatte den Besuch am Schubart-Gymnasium, „einer Partnerschule für Europa“, initiiert und Schülerinnen und Schülern die Chance gegeben, mit dem konservativen Spitzenpolitiker Richard Ashworth ins Gespräch zu kommen.

Natürlich war der Brexit ein Thema. Der Abgeordnete bedauerte offensichtlich diese britische Entscheidung und war beeindruckt, dass die Jugendlichen bestens Bescheid wussten über seinen Streit mit Theresa May und seiner Partei, der Conservative Party. Ashworth war aus der konservativen Parlamentariergruppe geflogen, weil er sich als Verantwortlicher des Finanzausschusses geweigert hatte, die Verhandlungen über viele strittige Fragen der ersten Phase „erfolgreich“ zu nennen und entsprechend abzustimmen. Dabei ging es etwa um den Status von britischen Arbeitnehmern in Europa (und umgekehrt) oder um die Gestaltung der EU-Außengrenzen in Irland – eine mutige und aufrichtige Entscheidung, wie die Oberstufenschüler fanden.

Ashworth kam mit den Jugendlichen auch auf ihre persönlichen Biographien zu sprechen und auf die Notwendigkeit, sich mehrmals im Berufsleben neu zu erfinden. Er selbst hatte drei Jahrzehnte lang als Landwirt gearbeitet, hatte dann ein Unternehmen für Milchprodukte



gegründet und hatte schließlich als Europaabgeordneter eine sehr erfolgreiche politische Karriere begonnen.

Am Ende des lebhaften Gesprächs erzählte Ashworth sehr kritisch, dass in England viele Gebäude mit einer „full-repairing lease“ gemietet würden, die die Mieter zum sorgfältigen Erhalt verpflichtete. Weiterhin meinte er, dass die Generation der heutigen Großeltern keineswegs stolz sein könne, wie sie mit den begrenzten Ressourcen des europäischen Kontinents umgegangen war. Ein geeintes Europa sei daher umso wichtiger, denn die drängenden Probleme wie Klimawandel, Verschmutzung, Migration respektierten keinerlei nationale Grenzen. Ashworth machte den Jugendlichen Mut, für diese Aufgaben die bestmögliche Schulbildung zu erlangen und dann eigene Ideen mutig, verantwortungsvoll und nachhaltig umzusetzen.

6. Begegnungen mit Sprache und Literatur

Die Theater-AG des Schubart-Gymnasiums zeigt:
Mädchen wie die („Girls like that“)
von Evan Placey (uraufgeführt 2016)

Spielerinnen und Spieler: Kilian Bochuski, 9 b; Mariella Bork, 9a; Clara Edlmann, 10 b; Ferhat Hamurcu, 10 b; Lucie Katzer, 10 b; Matthias Kinzl, 9a; Jenny Pham, 10 b; Annemarie Rasovan, 9 b | **Bearbeitung und Regie:** Richard Haupt und Günter Hautschek | **Aufführungen:** Mittwoch, 21. 2; Donnerstag, 22. 2. 2018 im Festsaal des SG, jeweils 19.30 Uhr | **Eintritt:** Erwachsene 5 Euro; Schülerinnen und Schüler (ab Kl. 7): Eintritt frei!

Wir haben Pacey's Stück, das sein Autor eine „böse Komödie“ nennt, für unsere Theater-AG eingerichtet, mit aus Improvisation hervorgegangenen Szenen ergänzt und einen eigenen Schluss erarbeitet.

Der Hühnerhof der Schule: „Wenn die Hühner aufeinander losgehen, wenn die so richtig ernst machen, können die sich bis aufs Blut hacken.“

Und dann muss man richtig aufpassen, weil, wenn die Blut sehen, die anderen Hühner, können die sich in mörderische Bestien verwandeln. Die hacken so lange weiter, bis immer mehr Blut fließt.“ (Szene 1)

St. Helen's ist eine besondere Schule. Jedes Jahr werden nur die 20 besten Mädchen aufgenommen. Sie werden von der fünften bis zur letzten Klasse alles gemeinsam machen. Sie wissen alles voneinander (auch wo es am meisten wehtut). Sie halten zusammen (auch wenn es gegen eine von ihnen selber geht).

Mit der Schule, spätestens, beginnt auch der „Hennenkampf“ der Mädchen gegeneinander: das Ringen um den Status, den Platz in der Rangordnung (neudeutsch: im Ranking). Eine steht ganz oben, manche knapp darunter, einige besetzen die Mitte (ein bequemer Platz!), ein paar können sich immerhin sagen: „Gottseidank bin ich nicht die Letzte!“ Aber eine ist ganz unten, eine muss die Letzte sein; das ist in Hackordnungen nun mal so. Und wer auf St. Helen's ist, kennt die Hackordnung.





Den Hühnerhof abschaffen? Für Mädchen wie die, für Jungen wie die – für Menschen wie uns – sollte gelten: Wir sollten weniger beschämen. Wir sollten uns schämen, dass wir Ungerechtigkeit hinnehmen und zulassen, dass man Menschen zu Opfern macht. Und wir sollten uns fragen, ob wir das Prinzip Hackordnung nicht endlich unseren tierischen Erdmitbewohnern überlassen können.

Wo gibt es schöne Musik und gute Gedichte? - „Presentation Night“ der Klasse 10b

Reichlich Weihnachtsstimmung brachte der Präsentationsabend, welcher am Dienstag, den 5. Dezember 2017, stattfand. Die Klasse 10b stellte den Eltern der Klassenstufe ihre Produkte und Ergebnisse der letzten Englisch- und Deutschstunden vor.

Der Abend wurde mit gemütlicher Klaviermusik mit „Comptine d'un autre été“ eingeleitet. Die Gäste traten in den Festsaal und wurden schon durch die liebevolle Dekoration der Aula durch einige Schüler in eine winterlich wohlige Stimmung versetzt.

Den Anfang des Abends machten die Poetry Slams zum Thema Toleranz, welche wir im Englischunterricht verfasst hatten. „Problems“, „Be grateful“, „The new girl“ oder „Picture of girls“ - So lauten einige Titel der abwechslungsreichen Slams. Manch eine Gruppe stellte ihren Slam in „Real Life“ vor, manch andere zeigten ihre selbst gedrehten Videos. Die anschließende Pause bot die Möglichkeit, sich bei Punsch und Plätzchen zu stärken, was von den Schülern gerne genutzt wurde. Danach präsentierten wir selbstgeschriebene Parabeln aus dem Deutschunterricht. Inspiriert wurden diese hauptsächlich durch

Franz Kafka. Eine gemütliche Kulisse zierte die kreativen Worte und eindrucksvollen Gedanken der Schüler.

Am Applaus der Gäste wussten wir sofort, dass der Abend ein voller Erfolg war, der nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit der ganzen Klasse möglich war. Bedanken möchten wir uns herzlich bei Frau Dittmann und Frau Sachs, die uns bei der Umsetzung des Abends unterstützt haben. | Yafa, Jenny, Emilia, Hannah und Lucy

Andorra – Wo ist denn das?

Theaterfahrt im Rahmen des Deutschunterrichts der Klassen 9: Aktuell - Aufwühlend - Andorra!

Das Theater der Altstadt in Stuttgart war im Dezember Ziel der neunten Klassen des SG - Andorra von Max Frisch stand auf dem Spielplan. 1961 in Zürich uraufgeführt bietet das Stück auch heute noch viel Stoff für Diskussionen und ist aufgrund der bestimmenden Themen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und dem Verharren in starren Rollen einerseits und Vorurteilen andererseits immer noch und immer wieder aktuell.

„Bemerkenswert bei der Inszenierung von Andorra war, dass man aus einfachen gelben Sofas immer wieder eine andere Kulisse erschaffen hat und damit mit wenigen Mitteln neue „Spielräume“ gestaltet hat.“ Annika, 9c

„Ich fand die Schauspieler sehr gut, da sie sich gut in ihre Rolle hineinversetzt haben und ihre Rolle sehr gut gespielt haben. Auch das Bühnenbild fand ich sehr gelungen und ansprechend.“ Lukas, 9c



„Wir fanden es gut, dass wir ins Theater gegangen sind. Die Schauspieler haben ihre Rollen sehr überzeugend gespielt und durch die gezeigten Emotionen den Inhalt des Dramas gut veranschaulicht. Auch die Kleidung der Schauspieler war passend gewählt.“ | Julian B., Julian D., 9c

„Das Theaterstück hat mir insgesamt sehr gut gefallen, da durch das Schauspiel der in der Schule gelesene Text gut veranschaulicht wurde. Auch die Schauspieler haben die Charaktere und ihre Gefühle überzeugend dargestellt, auch wenn, besonders bei Andri, unsere eigene Vorstellung etwas verändert wurde.“ | Emilie, 9c

Wer debattiert am besten?

Gut vorbereitet reiste die AG „Jugend debattiert“ mit ihren Begleitlehrerinnen und Jurorinnen Frau Esber-Trost und Frau Kohlmann-Münz am 6. Februar wieder zum Regionalwettbewerb der Region Ost-Württemberg an das Ostalb-Gymnasium Bopfingen.

Die Schüler der Sekundarstufe 1 debattierten über die Themen „Sollen in öffentlichen Grünanlagen Sportgeräte für die Allgemeinheit aufgestellt werden?“ und „Soll Videoüberwachung auf

Bahnhöfen mit automatisierter Gesichtserkennung ausgestattet werden?“ Die Themen für die Sekundarstufe 2 lauteten: „Sollen in stark belasteten Großstädten Diesel-Fahrverbote erlassen werden?“ sowie „Sollen Toiletten im öffentlichen Raum grundsätzlich Toiletten ohne Geschlechteraufteilung sein?“

Beste in seiner Altersgruppe wurde ein Schüler des SG: Luca Stella (9 b) belegte den ersten Platz in der Sekundarstufe 1. Er darf sich bei einem dreitägigen Rhetorikseminar auf der Burg Bad Liebenzell mit anderen Erst- und Zweitplatzierten auf die Teilnahme am Landeswettbewerb in Stuttgart vorbereiten. Ebenfalls erfolgreich teilgenommen haben Paul Gnauert (9 b) sowie Linus Prosinecki (10 b). Unterstützung bekamen sie von Maria Henze, Anaise Pecher (beide 9 a), Nico Maier (9b), Berit Haßler und Tobias Kurz (beide K 2), der als Regionalsieger von 2017 die Debattanten bereits mitbewerten durfte.

Wer liest am besten?

Im Bild: Die Finalisten des Vorlesewettbewerbs (v.l.n.r.): Alexander Peschka (6a), Niklas Meyer (6c), Jamie Giera (6c), Kora Wittich (6b), Magdalene Krannich (6a) und Gloria Schrimpf (6b)



Am 04.12.2016 trafen die sechs Finalisten des diesjährigen Vorlese-Wettbewerbs aus den Klassen 6a, 6b und 6c in der Aula des Schubart-Gymnasiums aufeinander. „Wer liest, gewinnt immer!“ ist die Botschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der den bundesweiten Vorlesewettbewerb jetzt schon im 59. Jahr ausrichtet. Erich Kästner,



der einst den Wettbewerb mitbegründete, hätte seine Freude gehabt.

Gloria Schrimpf, 6b, gewann den ersten Platz mit ihrem Buch von Kathryn Littlewood *Die Glücksbäckerei. Das magische Rezeptbuch* (2012). Jetzt liest sie in der Aalener Regionalauscheidung. Den zweiten Platz belegte Magdalene Krannich, 6a, mit Kerstin Gier, *Rubinrot* (2009). Dritte Plätze erreichten Jamie Giera, 6c (Tamsyn Murray, *Charly. Meine Chaosfamilie und ich*, 2017), Niklas Meyer, 6c (Andreas Steinhöfel, *Riko und Oscar und der Tieferschatten*, 2008), Alexander Peschka, 6a (Lesléa Newman, *Hachiko. Der treuste Hund der Welt*, 2004) und Kora Wittich, 6b (C.S. Lewis, *Chroniken von Narnia*, 1950). Abschließend gratulierten die Deutsch-Lehrerinnen Andrea Ariman, Birgit Ladell und Susanne Weber den Preisträgern und überreichten allen eine Urkunde und einen Büchergutschein.

Begegnung mit einem Autor aus dem SG

Heute besuchten meine Klasse und ich einen Vortrag des Buchautors Reinhard Großmann. Während des Geschichtsunterrichtes gingen wir in den Kunstsaal und nahmen Platz. Herr Großmann war bereits anwesend. Ein freundlicher, älterer Herr (geb. 1934) in Pullover und Sakko, mit einer Brille. Großmann ist Enkel eines jüdischen Großvaters, und seine Familie litt während der NS-Zeit in Deutschland. Zu Beginn begrüßte er uns herzlich, scherzte über seine eigene Zeit am Schubart-Gymnasium und über das Fach Kunst, welches ihm eher unlieb war.

Großmann leitete über zu seiner Lesung und erzählte, wie er einige Jahre nach dem Krieg das ehemalige jüdische Ghetto in Lodz besuchte. Dort stellte sich ihm eine Frage, die ihn sein ganzes Leben lang beschäftigen sollte: Wer bin ich als jüdischer Deutscher? Deutscher oder Jude?

Dann begann er, über sich selbst und das von ihm geschriebene Buch *Beerstein* zu sprechen. Täter oder Opfer? Genau um diese Frage geht es auch in seinem Buch.

Der Protagonist Beerstein versucht eine Antwort auf eben diese Frage zu finden. Herr Großmann las eine Passage seines Buches vor: Beerstein wird von seinem Onkel Erich zu einem Familientreffen eingeladen, bei dem auch Verwandte aus Israel anwesend sind. Beerstein fühlt sich zunächst als Außenseiter, da sich alle auf Hebräisch unterhalten, was Beerstein nicht kann. Allerdings kommt ein Gespräch zwischen Beerstein und einem jungen Rabbiner aus Israel zustande, der deutsch spricht. Sie unterhalten sich über das Rabbinerstudium, bis Beerstein ganz beiläufig über sich und die jüdische Gemeinschaft als „wir“ spricht. Der Rabbiner fragt ihn überrascht, wieso er von „wir“ spreche, da er doch Deutscher sei. Er erklärt dem verblüfften Beerstein, dass sie zwar offiziell verwandt seien und er immer ihr Gast sein könne. Dennoch werde er, Beerstein, nie zu diesem „wir“ gehören, denn er sei Deutscher und gehöre damit zum „Tätervolk“, dem Volk, das das Volk des Rabbiners verfolgt und getötet habe. Am Abend sitzt Beerstein in seinem Zimmer und plötzlich kommt Judith, ebenfalls eine Verwandte, in sein Zimmer. Sie glaubt, dass Beerstein nicht Schuld an den Ermordungen sei. Er sei schließlich noch viel zu jung. Nur weil er deutsch sei, heiße das nicht, dass er ein Mörder sei. Wenn man Teil eines Volkes ist, müsse man alle Aspekte dieses Volkes sehen, die positiven ebenso wie die negativen. Es müsse Menschen geben, die „Täter- und Opfervolk“ vereinen, um den Frieden zwischen den Völkern zu gewährleisten – eine Ansicht, die sich auf die heutigen Generationen übertragen lasse. Die Menschen, die jetzt in Deutschland leben, haben die Gräueltaten nicht verschuldet; sie sind nicht dafür verantwortlich, doch die Geschehnisse dürfen nie ver-

gessen werden, damit solche Taten nie wieder geschehen.

Nach dieser „schweren Kost“ hatte Großmann auch eine Geschichte mit *happy end* parat – diesmal aus dem bereits erwähnten Ghetto in Lodz. Dort verrichtet Doktor Friedrich Rexinger seine Arbeit. Eines Tages sollen die Kinder deportiert werden und werden zu den Lastwagen gebracht. Doch eines der Kinder flieht und sucht Schutz in Rexingers Zimmer. Als ein Ghetto-polizist das Kind holen will, wird er von Rexinger abgewimmelt. Rexinger sagt, dass er als Arzt das Recht hat, das Kind zur Untersuchung bei sich zu behalten. Auch ein hinzugekommener Gestapo-Mann vermag es nicht, Rexinger und das Kind zu trennen. Schließlich geben die beiden auf und verschwinden. Rexinger berichtet der überglücklichen Familie des Jungen von dessen Rettung. Auch diese Geschichte ist mit Großmann verbunden. Sein Großonkel, der Bruder von Großmanns jüdischem Großvater, lebte während der NS-Zeit mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn in Lodz. Sie wurden deportiert und fanden den Tod in der Gaskammer eines Konzentrationslagers. Insofern ist die Geschichte ein Gedankenspiel von Großmann, wie es hätte aussehen können, wenn die Familie seines Großonkels überlebt hätte. Zum Schluss blieb noch Raum für Fragen. Dann verließen wir den Saal. Die Zeit war schnell vergangen bei dem wirklich außergewöhnlichen Vortrag eines außergewöhnlichen Mannes. | Nico Maier, 9b

Das Schwimm-Team des SG freut sich über tolle Platzierungen beim Kreisfinale in Gmünd



7. Schwimmen geht immer: Auch im Winter!

SG-Schwimmerinnen und Schwimmer erfolgreich im Kreisfinale

04.12.2018: Mit starken Mannschaften hat das SG erfolgreich bei „Jugend trainiert für Olympia Schwimmen“ in Gmünd teilgenommen.

Die Mädchen belegten im Wettkampf II den ersten Platz, die Jungen im Wettkampf III den zweiten. Die Stimmung am Beckenrand war bombastisch und die einzelnen Schwimmerinnen und Schwimmer wurden lautstark angefeuert und so zu persönlichen Bestzeiten angetrieben. Beide Mannschaften haben gute Chancen ins RP-Finale einzuziehen. Es kommt aber noch auf die Ergebnisse der anderen Kreisfinalisten an.

Für die SG-Teams sind geschwommen (Mädchen): Annika Bork, Marianna Bopp, Anaise Pecher, Elena Perez-Kelle, Zelma Majovic, Ellen Rintelmann, Darija Schiele, Alicia Schroll | Jungen: Enrico Alemanno, Iven Anton, Daniil Bachtinov, Florian Bopp, Emil Glasenapp, Maik Laukert, Laurin Müller, Leander Pecher, Benedikt Uhl.

8. Winter! – Wir bleiben ihm auf den Fersen

Dem Winter auf der Spur! – Impressionen vom Wintersporttag

Auf der rechten Seite sehen Sie (von oben nach unten): die Klassen 5a und 5b | Action bei der Schnitzeljagd der Klasse 5, unsere Referendare Herr Gelse, Frau Trache und Herr Hofmann (von links) mit ihren neuen Eislauf-Freunden | Bei Schneegestöber kämpfen sich die Langläufer im Tannheimer Tal im Skatingschritt und in der Klassischspur durch Pulverschnee zum Vilsalpsee | Fit im Fitness-Zentrum (4 Bilder)

Wo ist Wintersport?





9. Klima und neue Perspektiven

Unsere Umweltmentorinnen am Herd – Wie können wir klimafreundlich essen

Mit dieser Frage beschäftigten sich die beiden Klassen der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen eines dreistündigen Workshops, der von den Umweltmentorinnen des SG angeleitet wurde.

Regional, saisonal und ökologisch sollten die Nahrungsmittel möglichst sein, die wir bei der Zubereitung unseres täglichen Mittagessens verwenden. Denn die Produktion und der Transport von Nahrungsmitteln hat einen nicht unerheblichen Anteil z.B. an der Freisetzung des Treibhausgases CO₂. Im Anschluss an die Theorie kochten Schülerinnen und Schüler dann ganz praktisch ein entsprechendes Mittagessen. Nicht nur die Fünftklässler zeigten bei der anschließenden gemeinsamen Mahlzeit einen guten Appetit. | Ester Mielenz

Ganzjährig aktiv: Der AK Leitbild

Der „Arbeitskreis Leitbild“ ist eine Arbeitsgruppe des Schubart-Gymnasiums, die dazu beitragen möchte, das Schulleben am SG kontinuierlich zu verbessern. Unser Arbeitskreis

setzt sich aus Eltern und Lehrkräften zusammen, die sich monatlich treffen.

Entstanden ist der „Arbeitskreis Leitbild“ im Jahr 2004 – zunächst, um ein Schulcurriculum zu formulieren. Später ging aus unserer Arbeit das Leitbild des Schubart-Gymnasiums hervor und aus diesem wiederum das Methoden- und Sozialcurriculum. Unter einem Jahresmotto greifen wir im Arbeitskreis Themen im Geiste des Leitbilds auf, diskutieren sie und geben konkrete Vorschläge an die Schulleitung weiter. Die gesamte Schulgemeinschaft soll letztendlich von unseren Anregungen profitieren, deshalb ist eine gute Vernetzung mit GLK, SMV und anderen Schulgremien wichtig. Es soll die Vision einer „guten Schule“ praktisch umgesetzt werden.

Einige Beispiele dafür, wie das Leitbild durch uns im Alltag sichtbar wurde, sind der Wasserspender im UG, die Schulsitzgruppen in den Fluren, Elternvorträge zum Thema Mobbing, der Schulflyer sowie das Konzept zur Begrüßung der Fünftklässler. Die Vesperdosen für die Fünftklässler, die unter dem Jahresmotto „Denk nach-haltig – übernimm Verantwortung!“ entworfen wurden, sind ein weiteres Zeugnis unseres Engagements.

Mitarbeiten können alle Eltern und Lehrkräfte, die sich zu Themen einbringen möchten, für die an anderer Stelle in der Schule bisher kein Platz bzw. keine Zeit gefunden wurde! Wir freuen uns über frische Ideen und Unterstützung und möchten SIE ganz herzlich einladen, auch ein Teil dieser Arbeitsgruppe zu werden! Informieren Sie sich doch gleich heute über nächste Termine auf unserer Homepage und lernen Sie uns kennen!





Berufsorientierung

05.02.2018: Der Rotary-Club Aalen-Heidenheim hatte ins Gutenbergkasino der SchwäPo geladen und unsere K1 leistete der Einladung eifrig Folge.

Kleine Sitzgruppen waren aufgebaut, wo sich die Schülerinnen und Schüler mit Architekten, Ärzten, Apothekern, Betriebswirten, Volkswirten, Journalisten, Informatikern, Lehrern, Marketing-Experten, Juristen, Hoteliers, Physikern, Ingenieuren, der Polizei, Vertretern der Sozialberufe, Musikern, Geisteswissenschaftlern und und und unterhalten konnten. Die Schülerinnen und Schüler machten rege Gebrauch vom Gesprächsangebot, konnten sie sich doch von Leuten, die aus der Praxis kommen, hautnah über ihren angestrebten Beruf informieren lassen.

10. Personalien

Abschied von Lena Rieger

28.11.2017: In der großen Pause verabschiedeten die SchülersprecherInnen, der Personalrat, die Schulsekretärin Gabi Meyer, der stellv. Schulleiter Richard Erhardt und Schulleiterin Christiane Dittmann Frau Lena Rieger.

Lena Rieger (unten im Bild mit Rose) wechselt ins Amt für Soziales, Jugend und Familie der Stadt Aalen. Schüler, Kollegen und Schulleitung werden ihre herzliche und kompetente Sekretärin sehr vermissen.



Herzlich willkommen!

Wir begrüßen Manuela Uhl neu im Sekretariat – im Team mit Gabi Meyer.



Noch einmal „Herzlich willkommen!“

18.01.2018: Als Schulgemeinschaft begrüßen wir die Referendarinnen Benedetta De Bergolis und Lisa Klingenstein und Referendar Maximilian Keller (im Bild unten):

„Hallo, mein Name ist Benedetta De Bergolis. Ich komme aus dem schönen Remstal. Studiert habe ich die Fächer Chemie und Italienisch auf Lehramt an der Universität in Stuttgart. Im November letzten Jahres habe ich erfahren, dass ich mein Referendariat am SG in Aalen absolvieren darf, und freue mich sehr auf die kommende Zeit!“

„Ich bin Maximilian Keller und unterrichte die Fächer Ev. Religion und Geschichte. Nach meinem Studium im wunderschönen Tübingen, das ich schweren Herzens zurücklassen musste, bin





Im Bild oben: Die SMV im Schuljahr 2017/18:

Das Foto entstand bei der alljährlichen SMV-Tagung im Rettungszentrum. Hier haben die Schülerinnen und Schüler das umfassende Jahresprogramm erarbeitet.

ich trotzdem sehr froh wieder zurück in meiner Heimat zu sein, da ich ursprünglich von der Ostalb komme. Besonders freut es mich zurück am SG zu sein, da ich hier vor 3 Jahren bereits mein Praxissemester absolvieren durfte."

„Mein Name ist Lisa Klingenstein und ich unterrichte die Fächer Französisch und Englisch. Meine Studienzeit habe ich im wunderschönen Heidelberg sowie bei Auslandsaufenthalten in Frankreich und den USA absolviert. Für das Referendariat hat es mich zurück in meinen beschaulichen Heimatort Schorndorf gezogen. Ich freue mich deshalb sehr darauf, nun Teil des Schulalltags am SG sein zu dürfen, sowie Aalen und den Ostalbkreis näher kennenlernen zu können.“

11. Gestaltet aktiv das Schulleben: unsere SMV

Im Bild unten: Die SMV-Spitze im Schuljahr 2017/18:

Vordere Reihe: Karolina Weiland (stellv. Schüler-sprecherin, links), Carla Bäreiter (Schülersprecherin)

Hintere Reihe von links nach rechts: Verbindungs-lehrer Martin Eisner, Moritz Brunner, Johannes Wilhelm (beide stellv. Schülersprecher), VL Magnus Barthle





Jogginghosenntag

Wie jedes Jahr gab es auch 2018 den alljährlichen Jogginghosenntag. Die Schüler und Schülerinnen erschienen zahlreich in Jogginghosen und wieder gab es schöne Preise zu gewinnen. Den ersten Platz belegte die Klasse 6b mit dem Motto "Helden aus Marvel und DC". Herzlichen Glückwunsch im Namen der SMV. Wir bedanken uns bei allen Klassen für ihre Teilnahme.

Text von Frau Ladel: „Für alle, die sich immer schon gefragt haben, was passieren würde, wenn die Helden von Marvel auf die Helden von DC treffen würden, kommt hier die Antwort: Sie würden vermutlich einen gechillten Sonntag vor dem Fernseher verbringen und die Superschurken einfach mal Superschurken sein lassen! :-)" | Josien Goitom



Unterstufenfasching

02.02.2018: Der Unterstufenfasching gehört schon seit Jahren zu den Highlights am SG.





Auch 2018 hat die SMV für die Klassenstufen 5-7 einen bunten und turbulenten Fasching organisiert. Bei Musik, Disco-Licht und Party-Spielen feierten die Organisatoren der SMV aus den Klassen 10 und 11 zwei Stunden lang zusammen mit vielen Kindern der Unterstufe. Dabei war von Mohrenkopf-Wettessen über eine Polonaise und einen Kostümwettbewerb alles dabei. Am Ende gewann eine erschreckend echt wirkende Mumie, eine sehr süße Maus und das Paarkostüm als M&Ms den Wettbewerb. Um die Verpflegung kümmerte sich die Klasse 6c, die mit ihrem umfangreichen und leckeren Angebot zur hervorragenden Stimmung beitrug. Außerdem bedankt sich die SMV sich bei den Aufsichtslehrern, die mit vollem Engagement dabei waren – und auch bei allen, die beim Auf- und Abbau beteiligt waren. Wir hoffen es hat allen gefallen und freuen uns auf nächstes Jahr.
| Jonas Ehrmann

„Fire and Ice“

02.02.2018: Unter diesem Motto wurde dieses Jahr – nach neun Jahren Pause – wieder ein Winterball ins Leben gerufen. Wir als diesjährige SMV-Spitze haben ihn für alle SGler über 16 Jahren organisiert. Unsere Freude über 200 verkaufte Karten war groß, aber noch viel schöner war der gemeinsame Abend mit allen. (Weitere Bilder auf der letzten Seite!)

Alle waren super schick angezogen, sodass ein richtiges „Ballfeeling“ entstand – und die Klassen von Herrn Barthle hatten die Aula in eine wunderschöne Location verwandelt. Musikalisch wurde von der Band „3 hours“ unterhalten und später dann von DJ Pascal Krüger. Eingestimmt wurden wir mit einem klassischen Klavierstück von Pelin, welches sie selbst komponiert hat, und während des Abends gab es noch einen Auftritt der Hip-Hop Gruppe „Karma“. Vor dem Ball wurden wir oft gefragt „Wie läuft des ab? Was



soll man da anziehen? as tanzt man so? Paartanz oder Disco?“. Ehrlich gesagt hatten wir davor auch keine Ahnung, wie alles ablaufen wird und welcher Tanzstil überwiegen wird, aber wir haben uns sehr gefreut, dass eine Mischung aus beidem entstanden ist und somit neben Gefühl von einer festlichen Veranstaltung auch Partystimmung aufkam. Vielen Dank in diesem Sinne nochmals an alle, die als Gäste anwesend waren. Wir hoffen, ihr hattet alle einen schönen Abend! Außerdem einen großen Dank an alle, die uns geholfen haben! | Carla Bärreiter

Am 2. Februar 2018 fand der erste Winterball für die Oberstufe seit neun Jahren am Schubart-Gymnasium statt. Zum Einlass um 20.30 Uhr waren schon zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitungen zum Sektempfang vor der Aula versammelt. In lockerer Stimmung wurde viel miteinander geredet. Um neun Uhr gab es kurze Willkommensreden von Frau Dittmann und Schülersprecherin Carla Bärreiter, die sich beide für das zahlreiche Kommen bedankten. Das Abendprogramm begann mit Livemusik, zu der die ersten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer schon tanzten. Anschließend gab es einen Auftritt einer *modern dance group* von Keraamikas „House of Dance“, die mit ihrer Performance sehr beeindruckten. Als Herr Krüger dann als DJ auflegte, ging die Party so richtig los. Sowohl Schüler als auch Lehrer hatten sichtlich Spaß am Winterball. Leider war dieser auch sehr schnell wieder vorbei. Zum Ende bedankte sich das Organisations-Team nochmals bei den Gästen. | Tobias Eichele



Impressum

Verantwortlich sind Christiane Dittmann (Schulleitung), Simone Robitschko, Martin Schaub (Redaktion) – Möchten Sie auch einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? – Bitte senden Sie ihn an: christiane.dittmann@sg-aalen.de. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 30.06.2018

Apropos Winter: Gerade kommen die ersten Bilder vom Schullandheim der Klassen 7ab an – Toller Schnee, klasse Stimmung!





Impressionen vom Schulball „Fire & Ice“